



Geschäftsstelle Seniorenbeirat  
An der Liebfrauenkirche 18  
Telefon: 0261 / 100 50 26  
Fax: 0261 / 100 50 28  
E-Post: [info@sb-ko.de](mailto:info@sb-ko.de)

Koblenz, den 01.04.2019

## **Fragen an die Kandidatinnen und Kandidaten der politischen Parteien bei der Kommunalwahl am 26.5.2019 in Koblenz**

### **1. Altersdiskriminierung**

Der Rat der Stadt Koblenz hat sich am 27.9.2018 in einer Entschließung einstimmig gegen jede Form von Altersdiskriminierung gewandt; Der Kreistag Mayen-Koblenz hat am 19.11.2018 eine gleichlautende Entschließung ebenso einstimmig angenommen. Werden Sie im Einklang mit Grundgesetz und Landesverfassung Schritte gegen willkürliche Altersgrenzen in Gesetzen, Satzungen und Kirchenordnungen unterstützen? Werden Sie sich dafür einsetzen, älteren Menschen grundsätzlich dieselben Vergünstigungen wie anderen nicht erwerbstätigen Bevölkerungsgruppen zu gewähren (soziale Meistbegünstigung)?

### **2. Pflege**

Die Beschäftigung mit den Folgen der demografischen Entwicklung - Anwachsen des älteren Teils der Bevölkerung – wird in Koblenz seit 1975 als kommunale Aufgabe gesehen. Dabei stehen Betreuungs- und Pflegedienste im Vordergrund. Werden Sie sich für den bedarfsgerechten Ausbau und die Unterstützung von – auch kultursensiblen - Pflegediensten und -einrichtungen – z.B. als Fortsetzung staatlicher Modellprojekte wie der Gemeindegewerkschaft plus - einsetzen und insbesondere die Weiterentwicklung häuslicher Pflege auch durch Angehörige, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben im bisherigen Lebensumfeld gestattet, fördern?

### **3. Mobilität**

Zum selbstbestimmten Leben im Alter gehört auch der Erhalt der Mobilität, u.a. durch Förderung alternativer Bedienungsformen, erweiterte Linienführung und günstigere Preisgestaltung im ÖPNV. Werden Sie sich für mehr finanzielle Förderung des ÖPNV aus kommunalen Mitteln einsetzen? Werden Sie die finanzielle Gleichstellung von Senioren mit anderen Bevölkerungsgruppen (kostenfreie oder kostengünstige Beförderung) unterstützen? Werden Sie Maßnahmen zur fußgängerfreundlichen und barrierefreien Verkehrsgestaltung (Diagonalgrün, Trennung von Fuß- und Radwegen) finanziell fördern?

Wie soll bei der Modernisierung des ÖPNV die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger verbessert werden?

### **4. Miteinander der Generationen**

Begegnung der Generationen und Beteiligung auch der älteren Generation an allen gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen sind seit 2012 erklärtes Ziel der EU und haben in RLP zum Leitbild des „Zusammenlandes“ geführt. Werden Sie dementsprechend Formen gemeinschaftlichen und generationenübergreifenden Wohnens (neben Mehrgenerationenhäusern auch die Ausweisung entsprechender Stadtquartiere nach dem Muster des Speyerer Modells), Maßnahmen, die Begegnungen erleichtern (wie das Sitzgruppenprojekt des Seniorenbeirates Koblenz, aber auch Begegnungsstätten, gemeinsames Essen u. ä.) unterstützen? Werden Sie die Einrichtung eines ortsfesten, besucherfreundlichen und barrierefreien Marktes im Innenstadtbereich, aber auch von Märkten in den Stadtteilen als Zentren der Nahversorgung sowie der Begegnung und Kommunikation fördern?

### **5. Bürgerbeteiligung**

Nicht ohne uns über uns – dieser Grundsatz der UN-Behindertenrechtskonvention lässt sich heute auf viele Bereiche des kommunalen Miteinanders übertragen: auf Menschen mit und ohne Migrationshintergrund – auf Menschen unterschiedlichen Lebensalters oder auf Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, die einen besonderen Bedarf haben, in einer Umwelt ohne unnötige Barrieren zu leben. Damit die Betroffenen dabei sind, wenn es bei Planungen und Entscheidungen der Politik um sie geht, sind in Koblenz bereits zahlreiche Institutionen wie der Seniorenbeirat, der Beirat für Migration und Integration, die Frauenbeauftragte, der Jugendrat oder der Behindertenbeauftragte geschaffen worden.

Wie wollen Sie in der kommenden Amtsperiode die Zusammenarbeit zwischen den Gremien der Politik bzw. den Fraktionen des Stadtrates mit den Selbsthilfeorganisationen der Betroffenen fortentwickeln? Unterstützen Sie die Einberufung eines Inklusionsbeirates? Wie sehen Sie Ihre Mitarbeit in solch einer Institution?

Was halten Sie von Zukunftskonferenzen für die Stadtteile mit mehr Bürgerbeteiligung und einem Miteinander der Generationen?

## **6. Wohnen im Alter**

Werden Sie Initiativen fördern, die ausreichenden und bezahlbaren, aber auch altersgerechten und barrierefreien Wohnraum schaffen, möglichst über öffentlich-rechtliche Wohnungsunternehmen? Unterstützen Sie die Initiative, dass geförderter Wohnraum grundsätzlich barrierefrei und seniorengerecht gebaut werden soll? Werden Sie sich für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge einsetzen, die für junge Familien ebenso wie für ältere Menschen die Lebensplanung empfindlich beeinträchtigen können? Werden Sie sich dafür einsetzen, die bereits beschlossenen Stadtteilbegehungen durchzuführen?

## **7. Administrative Unterstützung**

Die Umstellung der öffentlichen Verwaltung auf elektronische Verfahren stellt für Behinderte, insbesondere solche mit Sehbeeinträchtigungen, aber auch für Neuzugewanderte und für viele Seniorinnen und Senioren weniger die beabsichtigte Erleichterung und Beschleunigung als vielmehr intransparente Erschwerung von Antragsverfahren, beispielsweise im Steuerwesen, dar. Werden Sie die Einrichtung zentraler Beratungsstellen, z.B. den Ausbau des Bürgeramtes zu einer solchen, unterstützen?

## **8. Bildung, Kultur, Teilhabe**

Nach aktuellen Untersuchungen zeichnet sich ein Bild wachsender Altersarmut für einen Teil der lebenden Menschen, besonders aber für kommende Generationen ab. Die in Europa geforderte Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen und die Gewährleistung eines selbstbestimmten Lebens im Alter erscheinen stark gefährdet. Werden Sie sich für Maßnahmen einsetzen, die grundsätzlich auch Seniorinnen und Senioren einen erleichterten (barrierefreien und kostenlosen oder vergünstigten) Zugang zu kommunalen

Kultur-, Fortbildungs- und sonstigen Einrichtungen (z.B. zu Theater, Bibliothek, Museen und Sportstätten wie dem neuen Hallenbad mit Sauna) sichern?

Die Ergebnisse der Befragung werden öffentlich – unter anderem auf den Internetseiten des Seniorenbeirates - vorgestellt.